

## **Aufgabe 7 Geschäftsvorfälle ins Grundbuch eintragen**

Der Geschäftsführer der M GmbH zahlt EUR 10.000 per Bank in das Eigenkapital des Unternehmens.

Ein betriebliches Darlehen wird per Bank mit EUR 8.500 zum Teil getilgt und die jährliche Zinszahlung i.H.v. EUR 2.300 fällt an.

Ein geringwertiges Wirtschaftsgut mit einer Nutzungsdauer von 3 Jahren wird im März gekauft (Anschaffungskosten liegen bei netto EUR 860) und soll höchstmöglich abgeschrieben werden.

Es wird ein nachträglicher Preisnachlass auf einer Maschine (ER 123) i.H.v. EUR 1.000 gewährt.



# Ansatz und Bewertung Immaterielle Vermögensgegenstände

## Aufgabe:

Nehmen Sie (unter Bezeichnung der einschlägigen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften) zu den bilanziellen Auswirkungen der dargestellten Sachverhalte Stellung, indem Sie

1. die erforderlichen Buchungssätze angeben und
2. die jeweiligen ergebniswirksamen Auswirkungen der von Ihnen durchgeführten Buchungen bei jedem Buchungssatz vermerken.

Gehen Sie bei Ihren Lösungen auch auf den **Ansatz** und die **Bewertung** der von den Sachverhalten ggf. betroffenen Bilanzpositionen ein. Geben Sie die für die Lösung erforderlichen Berechnungsschritte (z.B. die Ermittlung von Anschaffungskosten, Herstellungskosten, Abschreibungen, beizulegender Wert, Zinsen...) an.

## Anmerkungen:

1. Sofern nicht ausdrücklich anders vermerkt, sind die Sachverhalte bislang **nicht** in der Buchhaltung der M GmbH erfasst worden.
2. Wenn hinsichtlich der Behandlung der dargestellten Sachverhalte zwischen Handels- und Steuerbilanz Unterschiede bestehen, sind **beide** Lösungen darzustellen.
3. Sofern Wahlrechte bestehen, ist jeweils die Alternative zu wählen, die zu einer **Minimierung des Jahresüberschusses** bzw. des steuerlichen Gewinns führt.
4. Legen Sie Ihren Lösungen die **aktuelle Rechtslage** zugrunde.



# **‚Habi/Steubi‘**

## Ansatz:

Bilanzierungsgrundlage: **§246 HGB ... / §5 (1) EStG Maßgeblichkeit**

## Bewertung:

Bewertungsgrundlage: **§253 HGB ... / §6 EStG ...**

## Berechnungen:

Darstellung bzw. Ermittlung der relevanten Daten, z.B.:

AK oder HK-Ermittlung

Abschreibungsberechnung

Entscheidung ob dauerhafte oder vorübergehende Wertminderung

Wahlrechte angeben und evtl. ausüben (+ Begründung)

...

## Buchungen und Gewinnauswirkungen: ...

Die M GmbH mit Sitz in Düsseldorf produziert für den internationalen Markt Ersatzteile für Autos. Sie hat ein dem Kalenderjahr entsprechendes Geschäftsjahr. Der Geschäftsführer hat zum 31.12.2005 eine vorläufige Bilanz erstellt (Aufstellungszeitpunkt 30.04.2006). Er ist sich allerdings hinsichtlich einiger bilanzieller Besonderheiten unsicher und fragt daher nach der Darstellung folgender Sachverhalte.

Außerdem handelt er unter der Prämisse der Gewinnminimierung.

## Aufgabe 7

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Schwerpunkt: Folgebewertung

Die M GmbH hat ein Patent (Nutzungsdauer 8 Jahre) zur Herstellung von Zahnrädern selbst entwickelt und am 19. Oktober 05 erfolgreich beim Patentamt angemeldet. Die aufgelaufenen Kosten für die Entwicklung des zum Verkauf bestimmten Patents betragen netto EUR 56.000,00. Mit diesem Betrag ist das Patent im Anlagevermögen ausgewiesen.

Im Dezember 05 erhält die M GmbH von einem Kunden den Hinweis, dass ein Konkurrenzunternehmen ein verbessertes Patent für einen vergleichbaren Herstellungsvorgang beim Patentamt angemeldet hat. Dieses weist gegenüber dem Patent der M GmbH erhebliche Vorteile in Bezug auf Belastbarkeit und Einsetzbarkeit des Zahnrades auf. Der Marktpreis für das von der GmbH entwickelte Patent sinkt daher dauerhaft auf netto EUR 25.000,00.